

Projektbeschreibung

Pilotprojekt „Netzwerk Obdach & Wohnen“

Kooperation zwischen

- Stadt Augsburg/Amt für Wohnbauförderung und Wohnen (AfWuW)
- AG Wohnungsnotfallhilfe (AG WNH), Geschäftsstelle
- Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH

Ausgangslage

Das Stadtgebiet Augsburg zählt nach der bayerischen Mieterschutzverordnung zu den Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt. Umso schwieriger ist es vor allem für Personen in prekären Lebenslagen, in mietvertraglich abgesicherten Wohnraum zu kommen oder diesen zu halten. Das Sozialreferat ging für 2021 von stetig etwa 600 wohnungslosen Personen aus, von denen rund 250 in den städtischen Obdachloseneinrichtungen untergebracht waren. Rund 300 Menschen hatten bei den Fachberatungsstellen ein Postfach eingerichtet, verfügten also ebenfalls nicht über eigenen Wohnraum. Aufgrund verdeckter Wohnungslosigkeit muss sogar von einer weitaus höheren Zahl von Betroffenen ausgegangen werden, die sehr heterogene Hilfe- und Beratungsbedarfe aufweisen.

In Augsburg gibt es eine Reihe von (städtischen und verbandlichen) Hilfeangeboten und Anlaufstellen bei Wohnungsnotfällen, die untereinander auch gut vernetzt sind. Hinsichtlich Information und Aufklärung – als relevantem Bestandteil der Präventionsarbeit in der Wohnungsnotfallhilfe – gibt es jedoch eine teils gravierende Versorgungslücke. Hilfeangebote werden zwar von den Anbietern meist auf deren Portalen beschrieben. Welches Angebot und welche Anlaufstelle für den Einzelfall aber passend sind, kann online nicht oder nicht zufriedenstellend recherchiert werden. Dieser Stand der Desinformation betrifft zum einen die Menschen in Wohnungsnotfällen selbst, aber auch deren Kontaktpersonen und sogar Fachstellen aus angrenzenden Hilfebereichen und Behörden. Das kann effektive und rechtzeitige Hilfen verhindern oder sogar die Notlagen zuspitzen.

Personen in Wohnungsnotfällen erleben eine hochbelastete und schambehaftete Gesamtsituation. Auch der Zugang zu Beratung und Information ist für sie erheblich erschwert. Viele Betroffene verfügen nicht über das Durchhaltevermögen oder die Kompetenzen, sich durch einen für sie undurchschaubaren Dschungel von Hilfeangeboten zu telefonieren. Stattdessen beenden sie die Suche nach Hilfe vorzeitig, wenn diese aufwändig und kompliziert – also zu hochschwierig – ist. Und manchmal fehlt auch einfach das Telefonguthaben. Doch gerade diese Klientel gilt es zu erreichen und in das Hilfesystem einzubinden, um möglichst Obdachlosigkeit zu verhindern. Gerade jüngere und junge Erwachsene sind mit digitalen Angeboten gut zu erreichen.

Daher wurde die Beteiligung der Stadt Augsburg (Amt für Wohnbauförderung und Wohnen) an dem Pilotprojekt zu den nachfolgend beschriebenen Rahmenbedingungen beschlossen.

Projektbeschreibung

Im Pilotprojekt „NetzWerk Obdach“ wird eine Website speziell für die Zielgruppe der Wohnungsnotfallhilfe sowie für Beratungsstellen auch angrenzender Fachgebiete entwickelt. Eine digitale Anwendung bietet zeitgemäße, anonyme und niedrigschwellige Orientierungs- und Informationsmöglichkeiten im und über das Hilfesystem in Augsburg. Alle Inhalte können laufend aktualisiert, ergänzt oder korrigiert werden, Neues oder Wichtiges direkt und schnell an die Betroffenen kommuniziert werden. Ziel ist es, dass die Site zu einem relevanten Baustein der Prävention und Beratungs-Infrastruktur wird, aber auch zur (überfälligen) Digitalisierung des sozialen Bereichs beiträgt.

Zielgruppen:

- Betroffene mit ausreichender Medienkompetenz
- Deren Kontaktpersonen (z.B. Verwandte, ehrenamtliche Helfer/-innen, gesetzliche Betreuer/-innen)
- Beratungsstellen, Behörden, Ehrenamtliche des Wohnpaten- und Sozialpatenprojekts

Auf einen niedrigschwelligen Zugang, eine einfache Handhabung und gute Verständlichkeit ist besonders zu achten. Daher sollen bereits bei der Entwicklung von Technik und Inhalten Betroffene möglichst eingebunden werden.

Inhalt:

Das Inhaltsverzeichnis arbeitet mit mehreren Ebenen:

1. Ebene: Übergreifendes Schlagwort (z.B. Alltagshilfen und Tagesaufenthalte)
2. Ebene: Differenzierende Schlagworte (z.B. Hygiene, Duschen, Wäsche wachen)
3. Ebene: Einzelne Angebote im Untertitel (z.B. Wärmestube, Bahnhofsmision)

- Herzlich willkommen!
- Aktuelles & Events
- Alltagshilfen und Tagesaufenthalte
- Medizinische Versorgung
- Wohnungsnotfall? Anlauf- und Beratungsstellen
- Notunterkünfte für obdachlose Menschen
- Wohnen
- Schnittstellen & weitergehende Hilfen

Erstellung und Pflege

Die Digitalfabrik entwickelt und erstellt die technische Plattform. Dafür existiert bereits ein Fördervertrag mit einem externen Unternehmen. Für Struktur und Inhalt zeichnet die Projektstelle bei AfWuW, Besondere Wohnformen (zugleich Geschäftsstelle der AG Wohnungsnotfallhilfe), verantwortlich, bei der ohnehin sehr viele Kontakte und Informationen zusammenlaufen. Die Stadt behält die inhaltliche Hoheit. Die Inhalte werden AfWuW/Besondere Wohnformen und zugleich Geschäftsstelle der AG Wohnungsnotfallhilfe eingepflegt. Es besteht direkter Datenzugriff, um das Handling so effizient und ökonomisch wie möglich zu machen.

Um die Aktualität der Datengrundlage sicherzustellen, erfolgt eine regelmäßige Abfrage an alle Hilfestellen bzw. der laufende Abgleich mit deren Websites.